

L.: *N. Fr. Pr. vom 15. und 16. 6. und 3. 7., RP vom 16. 6. 1905; Czas, 1905, n. 136; Kraj, 1905, n. 23, n. 24; Hochland, 1904/05, Bd. 2, S. 624f.; Wr. Med. Ill., Jg. 28, 1905, S. 322; Sprawozdanie z czynności i posiedzeń PAN, 1951, S. 409ff.; St. Kościński, Słownik lekarzów polskich (Lex. poln. Ärzte, 1884; Fischer; Pągel; Ludzie dawnego Wrocławia (Menschen aus Alt-Breslau), 1958; Schles. Lebensbilder, Bd. 3, 1928, S. 348ff.; Masaryk; Otto 17, 28; Wielka Enc. Powszechna Ilustrowana, Bd. 47/48, 1912; Przegląd piśmiennictwa lekarskiego polskiego (Überblick über das ärztliche Schrifttum Polens), 1905; Th. Billroth, Briefe, 8. Aufl., hrsg. von G. Fischer, 1910; Szécsentlecie medicyny krakowskiej (Sechshundert Jahre Krakauer Med.), Bd. 1, 1963, S. 171ff., Bd. 2, 1964, S. 108; Lesky, S. 442f; Mitt. M. Jantsch, Wien.*

Mikulicz-Radecki Valerian von, General und Schriftsteller. * Czernowitz, 18. 5. 1855; † Wien, 24. 12. 1910. Bruder des Vorigen; absolv. die Theres. Milit.Akad., aus der er 1877 als Lt. zum IR 20 ausgemustert wurde. Nach Besuch der Kriegsschule 1881–83 kam M. 1883 als Gen. Stabsoff. zur 17. Inf.Brigr. nach Prag, wo er in den folgenden Jahren an den Mobilisierungsvorbereitungen für das 8. Korps mitarbeitete und auch Kundschaftsreisen nach Rußland unternahm. 1887 zum Hptm. im Gen.Stab vorgerückt, erhielt M. seine Einteilung beim 1. Korps in Krakau, ab 1890 arbeitete er im Evidenzbüro des Gen. Stabes, wo er wieder für Kundschaftsdienste verwendet wurde, außerdem wirkte M. ab 1891 als Lehrer der russ. Sprache an der Kriegsschule. 1893 Gen.Stabschef der 24. Inf.Truppendiv. in Przemyśl. Ab 1896 diente M. als Baon.Kmdt. im IR 67 in Eperies (1899 Obst.), kommandierte dieses Rgt. 1901–05, 1905 Kmdt. der 57. Inf.Brigr. und GM. Im Mai 1908 beurlaubt, trat M. 1910 als FML i. R. Er übers. russ. Militärliteratur ins Dt. und war auch selbst schriftsteller. tätig. Kurz vor seinem Tod begründete und red. er das „Organ für Reserveoffiziere“. 1897 nob.

W.: Ein Nachruf dem Neustädter Feste, in: Organ der Militärwiss. Ver., Bd. 21, 1880; Befehlsgebung und Missverständnisse im Kriege, ebenda, Bd. 56, 1898; Das neue Exerzierreglement der italien. Inf., in: Streiffleur, 1906, Bd. 1, 1907, Bd. 1; Die Luftschiffahrt im Dienste des Krieges, in: Organ für Reserveoff., H. 1, 1910. Übers. aus dem Russ.: A. Puzyrewski, Der russ.-poln. Krieg 1831, 3 Bde., 1892–93.

L.: *N. Fr. Pr. und Fremden-Bl. vom 27. 12., Wr. Zig. vom 28. 12. 1910; Die Vedette (Beilage zum Fremden-Bl.) vom 18. 11. 1905; Svoboda, Bd. 2, S. 681, Bd. 3, S. 75; Der oberste Kriegsherr und sein Stab, hrsg. von A. Duschnitz und S. F. Hoffmann, 1908, Generalität, S. 141; Gotha, Adelige Häuser, 1921; KA Wien.* (R. Egger)

Mikulowski-Pomorski Józef, Agronom.

* Malice (Galizien), 1. 7. 1868; † Warschau, 4. 5. 1935. Stud. bis 1889 Landwirtschaft

und Naturwiss. an der Polytechn. Schule in Riga, dann in Leipzig. 1893–1911 arbeitete er in Dublany b. Lemberg, zuerst als Adjunkt an der Landwirtschaftlichen Hauptschule, ab 1900 als Prof. der Bodenchemie und der Landwirtschaft an der Landwirtschaftlichen Akad., 1906–11 als Dir. der Akad. 1895–1911 war er Dir. der von ihm gegründeten Landesstation für chem. und landwirtschaftliche Versuche in Dublany. 1910 wurde er Mitgl. des landwirtschaftlichen Rates beim Ackerbaumin. in Wien. 1911 übersiedelte er nach Warschau, wo er höhere landwirtschaftliche Stud. organisierte und leitete, aus welchen später die Landwirtschaftliche Hochschule entstand. 1915 Vorsitzender des Kulturausschusses beim Bürgerkomitee der Stadt Warschau, beteiligte er sich an der Gründung der Univ. und der Polytechn. Schule. 1917 Vizemarschall des provisor. Staatsrates und Dir. des Dep. für Kultus und Unterricht. 1917/18 Min. für Landwirtschaft. Ab 1918 o. Prof. an der Landwirtschaftlichen Hauptschule, 1918–20 und 1928/29 Rektor. 1922/23 und 1926 Leiter des Min. für Kultus und Unterricht. 1926–1931 Konsulent für landwirtschaftliche Ausbildung im Min. für Landwirtschaft. Dr. h. c. der Univ. Posen und der Landwirtschaftlichen Hochschule, Mitgl. der tschechoslowak. Landwirtschaftlichen Akad. M.-P. veröff. zahlreiche Artikel in Fachz.

L.: *Roczniki Nauk Rolniczych i Leśnych, Bd. 22, 1929, S. 1ff. (mit Werksverzeichnis); Akad. Nauk Technicznych 1920–32, 1932, S. 100f. (mit Werksverzeichnis); Rolnictwo, 1935, Bd. 2, H. 3, S. 113ff.; Gazeta Rolnicza, 1935, S. 721ff.; W. Miśkiewicz, J. M.-P. (1868–1935), in: Oświata Dorosłych (Erwachsenenbildung), 1965, S. 326ff.; M. Górski, Życie i dzieło J. M.-P. (J. M.-P.s Leben und Werk), in: Księga pamiątkowa ... Szkoły Głównej Gospodarstwa Wiejskiego w Warszawie (Gedenkbuch der ... Landwirtschaftlichen Hochschule in Warschau), 1937, S. 225ff. (mit Werksverzeichnis); Wielka Enc. Powszechna PWN. (A. Szklarska-Lohmannowa)*

Miladinović Milena (Laura), geb. Giesl, Schriftstellerin. * Iglau (Jihlava, Mähren), 17. 6. 1868; † Ruma (Syrmen), 2. 12. 1928. Heiratete Dr. Žarko M., der in Wien Jura stud., dann Rechtsanwalt, Politiker, Präs. der serb. Radikalen Partei der Wojwodina und 1921/22 Postmin. im Königreich SHS war. Durch ihre Heirat wurde sie orthodox, wobei sie den Namen Milena erhielt. An Tolstoj, Gorkij, Goethe, Schiller und Shakespeare geschult, blieb sie trotzdem verspätete Romantikerin, die sich mit ihrem Mann im Kreise der Vertreter der serb. realist. Literatur bewegte. Sie war